

Worte an die Gemeinde

Vorbemerkungen

„**Wer ein Ohr hat** (= wer geistlich hören kann), **höre, was der Geist den Gemeinden sagt.**“ (Offenbarung 2,7.11.17.29; 3,6.13.22). Ob die folgenden Worte dazugehören, möge jeder bitte prüfen! Man darf zu unterschiedlichen Ergebnissen kommen! Sie wurden jedenfalls gehört und aufgeschrieben und sind hineingesprochen in eine Zeit, in der „Kirche im Wandel“ ist. Das heißt, zumindest die „Landeskirchen“ sind in einer Umbruchsituation, eigentlich in einem Niedergang, wie es ihn in ihrer Geschichte bisher noch nie gegeben hat. Hauptberufliche Stellen werden in immer größerem Maße abgebaut. Vieles, was bisher selbstverständlich war, bricht weg. Strukturell läuft es auf Zentralisierungen hinaus. Äußere Ursachen sind abnehmende Gemeindegliederzahlen und in deren Folge abnehmende Finanzen. Die getroffenen äußeren Gegenmaßnahmen sind schmerzlich, erscheinen aber zwangsläufig und notwendig. Sie sind naturgemäß umstritten. Fragen nach den inneren Ursachen und nach notwendigen geistlichen Schritten sind nur wenig wahrnehmbar... Fest steht: Jesus wird mit Seiner Gemeinde zum Ziel kommen (vgl. Matthäus 16,18,19; Offenbarung 7,9ff; 19,6ff u.a.)! Ob bzw. wie ER mit den Landeskirchen und uns zum Ziel kommt (durch Gnade und/oder Gericht), diese Frage ist offen...

Die notierten Worte könnten ermutigen, GOTT in dieser Situation neu zu suchen und zu hören. Nachdem das erste Wort am Morgen aufgeschrieben war, wurde im Laufe des Tages „zufällig“ in einem kleinen Kreis **Hebräer 3,7-19** bedacht. Dieser biblische Abschnitt erschien wie eine Bestätigung des Gehörten. Deshalb wurde das empfangene Wort dann am Ende auch noch vorgelesen. Dies löste eine gewisse Resonanz aus. Davon ermutigt, gebe ich dieses Wort an dieser Stelle zur Kenntnis, dazu einiges, was später noch dazu kam. (Ich tue das, obwohl ich selbst die „Dichte“ und Ausdrucksweise des Notierten nicht „optimal“ finde...) Grundlegend, notwendig und unabdingbar für das rechte Verständnis des Folgenden ist es, die „Vorbemerkungen zu den ‚Worten aus der Stille‘ verinnerlicht zu haben! (<https://das-verkuendigte-wort.de/downloads/download-info/a-vorbemerkungen/>) „Prüft alles, und das Gute behaltet“ (1. Thessalonicher 5,21)

Pockau-Lengefeld, im Juli 2026

Worte

Ihr kriegt es nicht durch eigene Kraft hin,
auch nicht durch eigene Härte und Beharrlichkeit.
Es bräuchte eine neue „Weichheit“
und den Geist der Umkehr, des GOTT Neu-Suchens, des Fragens,
der Abhängigkeit von Mir –
ohne Rebellion und Verhärtung auch den Menschen und Institutionen gegenüber.
Verhärtung¹ löst nichts, auf keinem Gebiet!
Geistliche Beharrlichkeit aus dem Glauben und der Liebe zu Mir heraus
ist etwas anderes!

+++

¹ Dazu gehört auch ein gewisses „fromme Beharren“ auf Bisherigem und vertrauten Traditionen, Strukturen und Abläufen...

Lebt nicht in frommer Eigentäuschung,
sondern in Meiner Wahrheit,
die ihr immer wieder neu suchen, finden und bewahren müsst.
Ihr habt sie nicht einmal für immer,
sondern müsst sie immer wieder bewahren, festhalten,
neu suchen und in ihr wachsen!
Weil ICH die Wahrheit bin, gibt es sie nur bei Mir und mit Mir,
also in der Abhängigkeit von Mir und in der Gemeinschaft mit Mir.

+++

Die auf Mich hören, werden aufwachen und umkehren
und es wird eine Aufwach- und Umkehrbewegung kommen.
Mein Wort wird das bewirken
und ICH komme zum Ziel mit dem, was ICH sage.

+++

ICH habe Mein Wort gegeben.
Es ist nun eure Sache, was ihr damit macht.
Es kann und will euch mit Mir verbinden.
Aber ihr könnt auch eure eigene Sache damit betreiben.
Das ist es, was weithin geschieht.
Doch ihr könnt umkehren zu Meinem Wort,
dass Mein Wille durch Mein Wort *in* euch geschieht, *mit* euch und *durch* euch.
Dann wird euer Leben neu.
Dann wird auch Gemeinde neu.

+++

Es wird eh *alles neu*,² da müsst ihr alten Strukturen nicht nachtrauern.
Es wird sehr viel mehr „über den Haufen geworfen“ werden als ihr jetzt erlebt.
Sucht jetzt schon das Neue, das ICH tun will,
damit ihr auch dann dabei sein könnt,
wenn ICH *ALLES neu machen* werde.
Ihr müsst keine Angst vor dem Neuen haben,
sondern Meine Führung suchen, neu suchen!
Wenn ihr jetzt dazu genötigt werdet,
ist das tatsächlich eine Segensgabe von Mir!
Gericht und Gnade sind sehr nahe beieinander.
Seht zu, dass ihr auf der Seite der Gnade steht.
Wer zu Mir gehört, darf und sollte sich auf die Gnade konzentrieren
und muss nicht Angst vor dem Gericht haben.
Wo Menschliches genommen wird, kann Göttliches neu wachsen!

² Vgl. zu diesem Wort die Jahreslosung für 2026: Offenbarung 21,5